



Liebe Leserinnen und Leser!



Das Jahresende bringt es mit sich, dass man das verflossene Jahr noch einmal Revue passieren lässt. Ist alles so gelaufen, wie man sich das zu Beginn des Jahres gewünscht hat? Gibt es Dinge, die man hätte besser machen können? Mein Fazit: Ich bin mit dem Jahr 2004 für die Concordia sehr zufrieden.

Auch wenn wir in diesem Jahr kein eigenes Konzert hatten, gab es doch eine Reihe von schönen Ereignissen und gelungenen Veranstaltungen. So fing das Jahr mit unserem traditionellen Karnevalsfest an. Beim Karnevalsumzug waren wir mit einem Wagen vertreten. Danach ging es Schlag auf Schlag weiter. Am 16.05. haben wir zum Maifest natürlich wieder unsere Reibeplätzchen gebacken und am 05.06. unser Schützenfest veranstaltet, in diesem Jahr nun schon zum 74. Mal. Am 27.06. haben wir zum Jubiläum des Gertrudenstifts einige Liedbeiträge präsentiert. Während drei Wochen in den Sommerferien hat der 1. Tenor anstatt der Proben an den Dienstagabenden ein Alternativprogramm organisiert. Am 20.08. haben etliche Concordianer mit Kindern einer Ferienkistenaktion in Gimble Lagerfeuer- und Abendlieder zur Gitarre und Mundharmonika gesungen. Zum Cityfest am 19.09. haben wir natürlich wieder Reibeplätzchen gebacken. Unser nächster kleiner Auftritt war anlässlich der Goldhochzeitsmesse unseres Sanges-

*Wir wünschen
Ihnen ein schönes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
und gesundes
neues Jahr!*

freundes Werner Herzig und seiner Frau in der St. Josefs-Kirche. Am 10.10. haben wir in der Kirche in Ladbergen ein kleines Konzert gegeben. Zum Martinusmarkt am 06.11. haben etliche Sangesfreunde, von zwei Gitarren und Akkordeon begleitet, mit den Besuchern wiederum Lagerfeuer- und Abendlieder gesungen. Und bevor das Jahr zu Ende geht, werden wir am 18.12. noch im Krankenhaus und Gertrudenstift Weihnachtslieder singen. Ja, und „zwischen durch“ haben wir noch viele Geburtstage gefeiert und leider auch einen Sangesfreund beerdigt. Nicht zuletzt wurde „Chor-Aktuell“ mit einem neuen Chefredakteur fortgeführt, sonst könnte ich diese Zeilen gar nicht schreiben. Nun mögen Sie denken: „Mensch, die machen ja viel bei der Concordia.“ Da muss ich Ihnen Recht geben. Aber wir machen es gern. Und deshalb freue ich mich auf ein ebenso schönes wie ereignisreiches Jahr 2005 mit meiner Concordia.

*Herzlichst grüßt Sie
Ihr Bernhard Stegemann, 1. Vorsitzender*



TERMINE

17.12.04	20.00 Uhr
Singen auf der Weihnachtsfeier vom SC Greven 09 im Ballenlager	
18.12.04	15.00 Uhr
Weihnachtssingen im Gertrudenstift und im Krankenhaus	
19.12.04	15.00 Uhr
Besuch des Weihnachtskonzertes des Männerchores Coevorden/NL	
22.01.05	20.11 Uhr
Karnevalsfest im Vereinslokal	
06.02.2005	
Karnevalsumzug	
18.02.05	19.30 Uhr
Skatturnier im Vereinslokal	
06.03.05	10.00 Uhr
Jahreshauptversammlung im Vereinslokal	
04.06.05	20.00 Uhr
Konzert zum 130-jährigen Jubiläum in der Rönnehalle	
05.06.05	11.00 Uhr
3. Grevener Chorfestival in der Rönnehalle	

Kulturförderung in Greven

Kreissparkasse
Steinfurt



LEISTUNG VERBINDET

Goldene Hochzeit Ehepaar Angela und Heinz Herzig

Am Sonntag, den 03.10., trafen sich 37 Concordianer in der St. Josef-Kirche, um gesanglich den Festgottesdienst zu Ehren des Goldhochzeitpaares mit zu gestalten. Pfarrer Kösters zelebrierte den Gottesdienst sehr einfühlsam und verglich in seiner Predigt „50 Jahre Ehe mit all seinen Ereignissen mit einem Buch, das diese Jahre chronologisch wieder gibt“. Unter der Leitung unseres Dirigenten, Michael Niepel, sangen wir: Motette, Sancta Maria, Frieden und Lobt den Herrn der Welt.

Während der Kommunion spielte der Kantor von St. Josef, Klaus Plöger, auf der Orgel „Donna Maria“. Es war ein sehr feierliches Erlebnis, das ja auch nicht selbstverständlich ist. Allen Besuchern, so erklärten Angela und Heinz Herzig, habe unser Auftritt hervorragend gefallen. Nach dem Gottesdienst übergab der 2. Tenor

den beiden Jubilaren vor der Kirche ein Blumengebilde. Mit den Liedern: Jahre kommen-Jahre ziehen, Das Morgenrot und Lebe, liebe, lache, klang die harmonische Feier aus. Am folgenden Dienstagabend ließ es sich Heinz auch im Namen seiner Frau nach der Probe nicht nehmen, uns Sängern mit einigen „Runden“ herzlich zu danken.

Unser Dirigent erhielt ein Präsent und wir ließen unseren Sangesfreund noch einmal gesanglich hoch leben.

Heinz Herzig trat der Concordia am 15.04.1980 bei und singt seitdem ununterbrochen im 2. Tenor. Er ist ein begeisterter Sänger und bei den Sangesbrüdern sehr beliebt.

Wir wünschen Heinz und Angela, die übrigens seit Jahren im Frauenchor Greven aktiv singt, auf ihrem gemeinsamen weiteren Lebensweg Gesundheit und Zufriedenheit.



Spitze 400 - Der 1. Bass auf Tour

Endlich war es soweit. Am 14.08.2004 startete der 1. Bass zu seinem traditionellen Sommerausflug in Richtung Norden. Das Ziel war Lathen im Emsland und als Höhepunkt der Reise eine Fahrt mit der Magnetschwebebahn. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 400 km/h dauerte die Fahrt natürlich nicht lange. Aber es war für alle ein besonderes Erlebnis.

Am Samstagnachmittag stand eine Planwagenfahrt auf dem Programm. Am Ende mussten alle Sänger das Wacholder-Abitur absolvieren. Erst wurde die Schulbank gedrückt und dann die Prüfung in Spiel, Pflanzen- und Vogelkunde abgelegt. Natürlich haben alle das Wacholder-Abitur bestanden.

Abends vertieften die Sänger dann die neu erworbenen Kenntnisse über den Wacholder. Dabei wurden zur Freude der anwesenden Gäste auch einige Trinklieder gesungen. Nach einem zünftigen Frühschoppen traten die Sänger am Sonntagmorgen die Heimreise an. Alles in allem war es wieder eine gelungene Fahrt.



SCHWEIFEL

HAUSGERÄTE G m b H

Gutenbergstraße 19 · 48268 Greven · Telefon 02571/938850

RIESEN AUSWAHL
SUPER SERVICE
KOMPETENTE BERATUNG

In unseren neuen Geschäftsräumen
an der Gutenbergstraße 19

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8:00 – 13:00 Uhr

14:30 – 18:00 Uhr

Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

American Folk Songs ... Sehnsucht, Weite, Unabhängigkeit



Der berühmte Sheriff Wyatt Earp.

Folk-Song heißt wörtlich übersetzt ganz einfach: Volkslied. Nach ihrer Entstehungsgeschichte gliedern sich die American Folk-Songs in zwei Gruppen.

Die eine Gruppe bilden Volkslieder europäischen Ursprungs, die von Siedlern aus Spanien, Frankreich, England, Irland

und Schottland aus der Heimat mitgebracht, zunächst nur in ihrem Siedlungsgebiet gesungen und später verbreitet wurden. Manche Melodien und Texte haben sich im Laufe der Zeit etwas verändert. Aber die Verwandtschaft mit Volksliedern, wie sie heute noch in Europa gesungen werden, ist unverkennbar geblieben.

Die andere Gruppe der American Folk-Songs entstand nach dem Unabhängigkeitskrieg (1775-1781) aus dem Alltagsgeschehen der Menschen und aus der Arbeitswelt heraus. Diese Gruppe „original“ amerikanischer Volkslieder wurde natürlich von der europäischen Liedertradition, aber auch wesentlich von der Liedkultur der schwarzen Bevölkerung beeinflusst. Die Lieder trafen die Gefühle und Sehnsüchte der Menschen so genau, dass sie schnell im wahrsten Sinne des Wortes zu Volksliedern wurden. Sie waren oft eine Mischung aus Ballade und Moritat und spielten auch eine Rolle bei der Verbreitung von „Nachrichten“ wie Bank- und Eisenbahnüberfällen und wilden Schiessereien. Anfänglich wurden diese Lieder auch auf Handzetteln gedruckt und erreichten so auch abgelegene Orte.

Ebenso erfuhren über diese Lieder die Menschen an der Ostküste, die inzwischen schon



Der legendäre Buffalo Bill.

zivilisierte Bürger waren, von den teils dramatischen Ereignissen im „Wilden Westen“.

Im Text und in der Melodie dieser Lieder schwingt nicht selten Kitsch und Melancholie zugleich: die Menschen trauerten mit großen Gefühlen den alten Zeiten nach. Das Lied „Home on the ranch“ besingt in dieser Weise das Leben der Cowboys. Es wurde jedoch nicht von einem Cowboy verfasst, sondern von dem Arzt Dr. Brewster Higley, der 1873 seiner immerzu keifenden Frau davon gelaufen war und sich nach der Ruhe auf einer Ranch sehnte.

Von den meisten Folk-Songs gibt es mehrere Versionen. In den einzelnen Staaten und manchmal sogar auch Städten, entwickelten sich unterschiedliche Volkslied-Traditionen. Bei deutschen Volksliedern sind wir gewohnt, dass sie meist überall gleich gesungen werden. Die American Folk-Songs werden variantenreicher gesungen und gespielt.

Eine Sonderstellung bei den Folk-Songs nehmen die amerikanischen Südstaaten ein.

Hier haben sich die verschiedenen Einflüsse aus Europa, von den Indianern und der schwarzen Bevölkerung am meisten vermischt und sich in ländlichen Gegenden bis heute lebendig erhalten.

Dass viele dieser Folk-Songs auch bei uns bekannt sind und Anklang fanden, liegt wohl daran, dass diese Lieder in der Nachkriegszeit bei uns die Sehnsucht nach Weite und Unabhängigkeit ausdrückten. Es entwickelte sich nicht nur in Jugendgruppen in der Zeit in Deutschland eine Begeisterung für das amerikanische Volkslied und für die Folklore, die 1964 in einem internationalen Chanson- und Folklore Festival auf Burg Waldeck im Hunsrück gipfelte. Bis heute zieht das Festival jedes Jahr zu Pfingsten viele herausragende Künstler und tausende Besucher an.

Im Programm unseres Jubiläumskonzertes am 04.06.2005 haben wir ein Potpourri von American Folk-Songs, das 1977 von Otto Groll in unnachahmlicher Weise für 4-stimmigen Männerchor arrangiert und getextet wurde.



Zuhause sein...
Zuhause sein...



Wohnen heißt: Zuhause sein. Sich in den eigenen vier Wänden wohl zu fühlen, ist ein Anliegen jedes Menschen. Wir bieten Ihnen Wohnungen zum Leben und Sichwohlfühlen. Modern, praktisch, und preiswert. Mit Sinn für die Wohnbedürfnisse von heute. Dazu ein Service, der Sie überzeugen wird. Da wird die Wohnung ganz schnell zu einem idealen Zuhause.



Kompetente und Individuelle Beratung bei der Wohnungssuche erhalten Sie in unserem Service-Büro. Oder Sie besuchen uns im Internet.

Sahle Wohnen GmbH & Co. KG

Hausverwaltung/Service-Büro Greven
Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Tel. 02571 61-480



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

www.sahle.de

Wir sorgen für Sie!



www.stadtwerke-greven.de · www.gasanovas.de

MUSIK VERBINDET!

Musik – das ist Energie fürs Leben. Und von Energie verstehen wir etwas. Durch die komplette Energieversorgung aus einer Hand entsteht Ihnen Freiraum für die schönen Dinge im Leben – wie z. B. musizieren.



STADTWERKE
GREVEN GmbH

Wir sind dabei!

Der allererste Weihnachtsbaum – eine Weihnachtsgeschichte von Hermann Löns

Der Weihnachtsmann ging durch den Wald. Er war ärgerlich. Sein weißer Spitz, der sonst immer lustig bellend vor ihm herlief, merkte das und schlich hinter seinem Herrn mit eingezogener Rute her. Er hatte nämlich nicht mehr die rechte Freude an seiner Tätigkeit. Es war alle Jahre dasselbe. Es war kein Schwung in der Sache. Spielzeug und Esswaren, das war auf die Dauer nichts. Die Kinder freuten sich wohl darüber, aber quieken sollten sie und jubeln und singen, so wollte er es, das taten sie aber nur selten. Den ganzen Dezembermonat hatte der Weihnachtsmann schon darüber nachgegrübelt, was er wohl Neues erfinden könne, um einmal wieder eine rechte Weihnachtsfreude in die Kinderwelt zu bringen, eine Weihnachtsfreude, an der auch die Großen teilnehmen würden. Kostbarkeiten durften es auch nicht sein, denn er hatte soundsoviel auszugeben und mehr nicht. So stapfte er denn auch durch den verschneiten Wald, bis er auf dem Kreuzweg war. Dort wollte er das Christkind treffen. Mit dem beriet er sich nämlich immer über die Verteilung der Gaben. Schon von weitem sah er, dass das Christkind da war, denn ein heller Schein war dort. Das Christkind hatte ein langes weißes Pelzkleidchen an und lachte über das ganze Gesicht. Denn um es herum lagen große Bündel Kleeheu und Bohnenstiegen und Espen- und Weidenzweige, und daran taten sich die hungrigen Hirsche und Rehe und Hasen gütlich. Sogar für die Sauen gab es etwas: Kastanien, Eicheln und Rüben. Der Weihnachtsmann nahm seinen Wolkenschieber ab und bot dem Christkind die Tageszeit. „Na, Alterchen, wie geht's?“ fragte das Christkind. „Hast wohl schlechte Laune?“ Damit hakte es den Alten unter und ging mit ihm. Hinter ihnen trabte der kleine Spitz, aber er sah gar nicht mehr betrübt aus und hielt seinen Schwanz kühn in die Luft. „Ja“, sagte der Weihnachtsmann, „die ganze Sache macht mir so recht keinen Spaß mehr. Liegt es am Alter oder an sonst was, ich weiß nicht. Das mit den Pfefferkuchen und den Äpfeln und Nüssen, das ist nichts mehr. Das essen sie auf, und dann ist das Fest vorbei. Man müsste etwas Neues erfinden, etwas, das nicht zum Essen und nicht zum Spielen ist, aber wobei alt und jung singt und lacht und fröhlich wird.“ Das Christkind nickte und machte ein nachdenkliches Gesicht; dann sagte es: „Da hast du recht, Alter, mir ist das auch schon aufgefallen. Ich habe daran auch schon gedacht, aber

das ist nicht so leicht.“ „Das ist es ja gerade“, knurrte der Weihnachtsmann, „ich bin zu alt und zu dumm dazu. Ich habe schon richtiges Kopfweh vom vielen Nachdenken, und es fällt mir doch nichts Vernünftiges ein. Wenn es so weitergeht, schläft allmählich die ganze Sache ein, und es wird ein Fest wie alle anderen, von dem die Menschen dann weiter nichts haben als Faulenzen, Essen und Trinken.“ Nachdenklich gingen beide durch den weißen Winterwald, der Weihnachtsmann mit brummigem, das Christkind mit nachdenklichem Gesicht. Es war so still im Wald, kein Zweig rührte sich, nur wenn die Eule sich auf einen Ast setzte, fiel ein Stück Schneebehang mit halblautem Ton herab. So kamen die beiden, den Spitz hinter sich, aus dem hohen Holz auf einen alten Kahlschlag, auf dem große und kleine Tannen standen. Das sah wunderschön aus. Der Mond schien hell und klar, alle Sterne leuchteten, der Schnee sah aus wie Silber, und die Tannen standen darin, schwarz und weiß, dass eine Pracht war. Eine fünf Fuß hohe Tanne, die allein im Vordergrund stand, sah besonders reizend aus. Sie war regelmäßig gewachsen, hatte auf jedem Zweig einen Schneestreifen, an den Zweigspitzen kleine Eiszapfen, und glitzerte und flimmerte nur so im Mondenschein. Das Christkind ließ den Arm des Weihnachtsmannes los, stieß den Alten an, zeigte auf die Tanne und sagte: „Ist das nicht wunderhübsch?“ „Ja“, sagte der Alte, „aber was hilft mir das?“ „Gib ein paar Äpfel her“, sagte das Christkind, „ich habe eine Idee.“ Der Weihnachtsmann machte ein dummes Gesicht, denn er konnte es sich nicht recht vorstellen, dass das Christkind bei der Kälte Appetit auf die eiskalten Äpfel hatte. Er hatte zwar noch einen guten alten Schnaps, aber den mochte er dem Christkind nicht anbieten. Er machte sein Tragband ab, stellte seine riesige Kiepe in den Schnee, kramte darin herum und langte ein paar recht schöne Äpfel heraus. Dann fastete er in die Tasche, holte sein Messer heraus, wetzte es an einem Buchenstamm und reichte es dem Christkind. „Sieh, wie schlau du bist“, sagte das Christkind. „Nun schneid' mal etwas Bindfaden in zwei Finger lange Stücke, und mach mir kleine Pflöckchen.“ Dem Alten kam das alles etwas ulkig vor, aber er sagte nichts und tat, was das Christkind ihm sagte. Als er die Bindfadenenden und die Pflöckchen fertig hatte, nahm das Christkind einen Apfel, steckte ein Pflöckchen hinein, band den Faden daran und hängte den an einen Ast. „So“,

sagte es dann, „nun müssen auch an die anderen welche, und dabei kannst du helfen, aber vorsichtig, dass kein Schnee abfällt!“ Der Alte half, obgleich er nicht wusste, warum. Aber es machte ihm schließlich Spaß, und als die ganze kleine Tanne voll von rotbäckigen Äpfeln hing, da trat er fünf Schritte zurück, lachte und sagte; „Kiek, wie niedlich das aussieht! Aber was hat das alles für'n Zweck?“ „Braucht denn alles gleich einen Zweck zu haben?“ lachte das Christkind. „Pass auf, das wird noch schöner. Nun gib mal Nüsse her!“ Der Alte krabbelte aus seiner Kiepe Walnüsse heraus und gab sie dem Christkind. Das steckte in jedes ein Hölzchen, machte einen Faden daran, rieb immer eine Nuss an der goldenen Oberseite seiner Flügel, dann war die Nuss golden, und die nächste an der silbernen Unterseite seiner Flügel, dann hatte es eine silberne Nuss und hängte sie zwischen die Äpfel. „Was sagst nun, Alterchen?“ fragte es dann. „Ist das nicht aller liebst?“ „Ja“, sagte der, „aber ich weiß immer noch nicht...“ „Komm schon!“ lachte das Christkind. „Hast du Lichter?“ „Lichter nicht“, meinte der Weihnachtsmann, „aber 'nen Wachsstock!“ „Das ist fein“, sagte das Christkind, nahm den Wachsstock, zerschnitt ihn und drehte erst ein Stück um den Mitteltrieb des Bäumchens und die anderen Stücke um die Zweigenden, bog sie hübsch gerade und sagte dann: „Feuerzeug hast du doch?“ „Gewiss“, sagte der Alte, holte Stein, Stahl und Schwammdose heraus, pinkte Feuer aus dem Stein, ließ den Zunder in der Schwammdose zum Glimmen kommen und steckte daran ein paar Schwefelspäne an. Die gab er dem Christkind. Das nahm einen hell brennenden Schwefelspan und steckte damit erst das oberste Licht an, dann das nächste davon rechts, dann das gegenüberliegende. Und rund um das Bäumchen gehend, brachte es so ein Licht nach dem andern zum Brennen. Da stand nun das Bäumchen im Schnee; aus seinem halb verschneiten, dunklen Gezweig sahen die roten Backen der Äpfel, die Gold- und Silbernüsse blitzten und funkelten, und die gelben Wachskerzen brannten feierlich. Das Christkind lachte über das ganze rosige Gesicht und patschte in die Hände, der alte Weihnachtsmann sah gar nicht mehr so brummig aus, und der kleine Spitz sprang hin und her und bellte. Als die Lichter ein wenig heruntergebrannt waren, wehte das Christkind mit seinen goldsilbernen Flügeln, und da gingen die Lichter aus. Es sagte dem Weih-

nachtsmann, er solle das Bäumchen vorsichtig absägen. Das tat der, und dann gingen beide den Berg hinab und nahmen das bunte Bäumchen mit. Als sie in den Ort kamen, schlief schon alles. Beim kleinsten Hause machten die beiden halt. Das Christkind machte leise die Tür auf und trat ein; der Weihnachtsmann ging hinterher. In der Stube stand ein dreibeiniger Schemel mit einer durchlöcherten Platte. Den stellten sie auf den Tisch und steckten den Baum hinein. Der Weihnachtsmann legte dann noch allerlei schöne Dinge, Spielzeug, Kuchen, Äpfel und Nüsse unter den Baum, und dann verließen beide das Haus so leise, wie sie es betreten hatten. Als der Mann, dem das Häuschen gehörte, am andern Morgen erwachte und den bunten Baum sah, da staunte er und wusste nicht, was er dazu sagen sollte. Als er aber an dem Türpfosten, den des Christkinds Flügel gestreift hatte, Gold- und Silberflimmer hängen sah, wusste er Bescheid. Er steckte die Lichter an dem Bäumchen an und weckte Frau und Kinder. Das war eine Freude in dem kleinen Haus wie an keinem Weihnachtstag. Keines von den Kindern sah nach dem Spielzeug, nach dem Kuchen und den Äpfeln, sie sahen nur alle nach dem Lichterbaum. Sie fassten sich an den Händen, tanzten um den Baum und sangen alle Weihnachtslieder, die sie wussten, und selbst das Kleinste, das noch auf dem Arm getragen wurde, krächte, was es krähen konnte. Als es helllichter Tag geworden war, kamen die Freunde und Verwandten des Bergmanns, sahen sich das Bäumchen an, freuten sich darüber und gingen gleich in den Wald, um sich für ihre Kinder auch ein Weihnachtsbäumchen zu holen. Die anderen Leute, die das sahen, machten es nach, jeder holte sich einen Tannenbaum und putzte ihn, der eine so, der andere so, aber Lichter, Äpfel und Nüsse hängten sie alle daran. Als es dann Abend wurde, brannte im ganzen Dorf Haus bei Haus ein Weihnachtsbaum, überall hörte man Weihnachtslieder und das Jubeln und Lachen der Kinder. Von da aus ist der Weihnachtsbaum über ganz Deutschland gewandert und von da über die ganze Erde. Weil aber der erste Weihnachtsbaum am Morgen brannte, so wird in manchen Gegenden den Kindern morgens beschert.

Ich wünsche Dir Zeit

Ich wünsche Dir nicht alle möglichen Gaben.
 Ich wünsche Dir nur, was nicht alle haben.
 Ich wünsche Dir Zeit, Dich zu freu'n und zu lachen.
 Und wenn Du sie nützt, kannst Du was d'raus machen.
 Ich wünsche Dir Zeit für Dein Tun und Dein Denken.
 Nicht nur für Dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
 Ich wünsche Dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
 sondern die Zeit zum Zufriedensein können.
 Ich wünsche Dir Zeit nicht zum Vertreiben.
 Ich wünsche, sie möge Dir übrig bleiben.
 Als Zeit für das Staunen und Zeit zum Vertrauen.
 Anstatt nach der Zeit der Uhr nur zu schauen.
 Ich wünsche Dir Zeit, nach den Sternen zu greifen.
 Und Zeit, um zu wachsen und um zu reifen.
 Ich wünsche Dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
 Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.
 Ich wünsche Dir Zeit, zu Dir selber zu finden.
 Jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
 Ich wünsche Dir Zeit, auch Schuld zu vergeben.
 Ich wünsche Dir: Zeit zu haben zum Leben.



Bringen Sie Ihre private Altersvorsorge 2004 ins Trockene.

Greifen Sie jetzt zu: Die Lebens-Versicherung ist in 2004 steuerlich besonders attraktiv. Bringen Sie Ihre private Altersvorsorge in diesem Jahr in den sicheren Hafen.

Franz Holstein

Versicherungsfachmann (BwV)

Alte Münsterstraße 24 · 48268 Greven
 Tel. (025 71) 58 96 92 · Fax (025 71) 58 96 93



Mecklenburgische
 VERSICHERUNGSGRUPPE

Gardinen – Teppichböden

Reinermann

Verkauf an Jedermann

48268 Greven · Bismarckstraße 57 · Telefon: 0 25 71/32 13

JOSEF BITTER

Heizungsbau, Gas-Wasser-
 Installation, Solaranlagen

Martinstraße 23

Tel.: 025 71/21 40 Fax: 025 71/5 43 65



Hotel-Landgasthaus Wermelt

Appartementhotel

Modern eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC,
 Farb-TV und Minibar

Unser Restaurant bietet Ihnen einen gemütlichen Aufenthalt in rustikaler Atmosphäre
 Kaminzimmer · Gesellschafts- und Tagungsräume
 48268 Greven · Nordwalder Str. 160 · Telefon 025 71/92 70 · Fax 025 71/92 71 52
 hotel-wermelt@t-online.de · www.hotel-wermelt.de

Lieder am Lagerfeuer

Am 20.08. veranstaltete die Reservistenkameradschaft Greven im Rahmen der Aktion „Ferienkiste“ mit über 40 Kindern in Gimfte ein Geländespiel mit anschließendem Grillen und Lagerfeuer. Gegen 22.00 Uhr kamen die letzten Gruppen bei der Gärtnerei Krumbek wieder wohlbehalten an. Inzwischen hatten sich etliche Concordianer eingefunden und sich um das knisternde Feuer gesetzt. Die Sangesfreunde waren mit Gitarre, zwei Mundharmonikas, Taschenlampen und vielen Liederzetteln „bewaffnet“. Nachdem die Kehlen der Sänger ein wenig geölt waren, wurde kräftig gesungen und gespielt. Derweil sahen und hörten die Kinder aufmerksam zu und aßen ihre Bratwurst. Nach einer lustigen Lied- und Spieleinlage mit Sangesfreund Erhard Rade setzten sich die Kinder zu den Sängern. Es wurden zur Begleitung der Gitarre und Mundharmonikas viele schöne Abend- und Lagerfeuerlieder gesungen. Als die Kinder dann auch selbst Liedvorschläge machten, war der „Funke“ wohl endgültig



übergesprungen und es wurde ein stimmvoller Abend, bei dem auch das Wetter mitspielte. Auch einige Eltern, die ihre Kinder abholen wollten, stellten sich spontan

dazu und sangen mit. Sowohl die Reservistenkameradschaft als auch die Concordianer waren sich danach einig: das muss wiederholt werden.

Ha, ha, ha...

„Hier handelt es sich wohl um einen gemischten Chor.“ „Wieso? Es sind doch nur Männer.“ „Ja, aber nur die Hälfte kann singen.“

Petrus erscheint einem alten Musiker.
„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht.
Die gute: Du bist ins himmlische Orchester aufgenommen. Die schlechte: Die erste Probe ist morgen um 9 Uhr.“

Weinhaus K. Fallnit

48268 Greven · Martinistr. 61
(Ecke Kard.-v.-Galen-Str.)

Telefon (0 25 71) 62 81
www.fallnit.de

P am Haus



Impressum

Herausgeber: MGV Concordia Greven
Druck: WWF Verlags GmbH, Am Eggenkamp 37-39, 48268 Greven
Redaktion: Detlef Schellenbeck
Bernhard Stegemann
Hans-Gerd Siefert
Werner Horstmann
Lothar Hein
Manfred Daubitz
Anzeigen: Ludger Voss
Bilder: Privat
Auflage: 1.500

1933



2003

Sandkühler – Borgmann

Bäckerei · Konditorei
Feinkost

Ostring 9 · 48268 Greven
Telefon 0 25 71 / 67 68

schreibwaren · geschenkartikel
import-zigarren · tabakwaren
lotto-toto · groß- und einzelhandel

düb johann

b.+t. dübjohann gmbh · saerbecker str. 49 · 48268 greven · tel. 0 25 71 / 22 08

Cityfest am 19.09. – natürlich gab es wieder die Reibeplätzchen der Concordianer

Beim Cityfest am 19.09. hatten die Concordianer natürlich auch wieder ihren Reibeplätzchenstand im Hof des Vereinslokals „Zum Goldenen Stern“ aufgebaut. Die Aktiven trafen sich bereits um 9.00 Uhr, um mit dem Aufbauen zu beginnen. Als gegen 11.00 Uhr die letzten Vorbereitungen abgeschlossen waren, kamen auch schon die ersten Gäste. Viele Leute aßen die Reibeplätzchen an den Stehtischen vor der Theke. Andere setzten sich in den Hof und ließen sich bedienen. Während der Stoßzeiten war der Andrang so groß, dass wir mit dem Backen und Servieren kaum nachkommen konnten. Da gab es keine Zeit zum Verschmaufen. Gegen 18.00 Uhr war der Reibeplätzchenteig restlos aufgebraucht, sodass die letzten Gäste auf das nächste Cityfest vertröstet werden mussten.



Da war wieder viel los.



... und der „Nachwuchstisch“ war auch gut besucht.

Horstmann's Erzählungen

Frau Müller (Name geändert), so um die 50 Jahre jung, könnte theoretisch schon Enkelkinder haben. Leider hat das mit den wenigen Liebschaften in ihrem Leben aber nie so recht geklappt. Zum Heiraten war sie aus Karriere-Gründen erst gar nicht gekommen. Sie liebte die Musik über alles und ärgerte sich maßlos, dass sie kein Klavier spielen konnte. Also nahm sie Übungsstunden bei der Volkshochschule, wo auch die Schulkinder – wie unser Willibald – die Sprache der Musik erlernten.

Zur 4. Übungsstunde wartete Frau Müller pünktlich zum „Schichtwechsel“ vor dem Unterrichtsraum, als Willibald mit seiner Mutter nach Unterrichtsende den Raum ver-

ließ. Aus Willibald sprudelte es nur so heraus: „Guck mal, Mama, die Oma, die nach mir kommt, ist auch schon da“.

Vermutlich hat unsere Frau Müller ein so verdutztes Gesicht gemacht, dass sich die Mutter genötigt sah, ihrem Filius Nachhilfestunden im Umgang mit Damen mittleren Alters zu geben. Eine Woche später jedenfalls wollte Willibald den Fehler wieder gut machen. Er stellte sich brav vor der vermeintlichen Oma auf und ließ ihr mit betretener Miene ein Kompliment der ganz besonderen Art zukommen: „Sie sehen aber noch ganz schön jung aus“, sagte er. Darauf meinte seine Mutter ganz verlegen: „Machen Sie sich nichts draus, der Junge übertreibt immer ein wenig“.

**Schlüsseldienst &
Sicherheitstechnik**

Türöffnungen

Tel. 02571/98460

J. Schniederjann

Emsdettener Str. 33 48268 Greven



Geburtstage

Aktive Chormitglieder

Arnold Theissing	20.10.
Helmut Neesemann	01.11.
Rolf Heckhuis	07.11.
Josef Brockmann	17.11.
Franz-Josef Focke	20.11.
Erhard Rade	30.11.
Kurt Spotteck	08.12.
Manfred Daubitz	20.12.
Bernhard Wensing	23.12.
Klaus Haverkamp	24.12.
Heinz Flottemesch	24.12.
Heinz Herzig	25.12.
Lothar Hein	25.12.
Ludger Brockmeyer	29.12.

Inaktive Chormitglieder

Ludwig Mittenentzwei	05.11.
----------------------	--------

Chor-Aktuell sagt allen Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch!

Auftritt in Ladbergen

Aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens hatte uns die kath. Frauengemeinschaft St. Christophorus in Ladbergen am 10.10.04 um 17.00 Uhr zum wiederholten Male zu einem kleinen Konzert in die St. Christophorus-Kirche eingeladen.

37 Concordianer hatten sich sehr gerne eingefunden, um diesem Jubiläum den gesanglichen Rahmen zu geben. Unter dem Dirigat unseres Chorleiters, Michael Niepel, sangen wir in der mit ca. 200 Zuhörern besetzten Kirche einige geistliche und weltliche Lieder aus unserem Repertoire.

Unser Sangesfreund, Kammersänger Franz Kasemann, sang sehr einfühlsam die Arien „Lascia ch'io pianga“ aus der Oper Rinaldo und „Dank sei dir, Herr“ aus der Oper Arioso, beide von G.F. Händel. Lang anhaltender Beifall zeigte uns, dass unser Auftritt großen Anklang gefunden hatte und so wurden wir nicht ohne Zugaben entlassen.

Die Vorsitzende bedankte sich mit herzlichen Worten und überreichte Michael Niepel sowie Franz Kasemann je einen schönen Herbststrauß.

Anschließend wurden wir noch mit Kaffee und Kuchen sowie mit Grillwürstchen und Getränken bewirtet.



Der Auftritt in der St. Christophorus Kirche in Ladbergen.



... und nach dem Auftritt war auch Zeit für ein Pläuschchen.

Ein Stückchen Paradies

findet jeder im Frischen-Angebot von deutschem Obst und Gemüse.

Denken Sie daran:

Obst und Gemüse, ein wichtiger Vitaminspender zu jeder Jahreszeit!

Obst- und Gemüse
Süßfrüchte!



GÄRTNEREI

Verlage
Birkenstraße 66 · 48268 Greven

Landhaus
Am

Franz-Felix-See

Bes.: Fam. Große-Sundrup

Öffnungszeiten:

Di.-Sa. ab 14.30 Uhr

So. ab 11.00 Uhr

Mo. Ruhetag

• Wintergarten

mit Seeblick

• täglich frischer selbst
gebackener Kuchen

Greven - Schmedehausen

Tel. 0 25 71 / 72 69 - Fax 0 25 71 / 25 42

Singen im Chor

macht Spaß

www.concordia-greven.de

Heizkosten senken!

Pellet-Heizung! Rufen Sie uns an!

Heizung/Sanitär · Badmodernisierung · erneuerbare Energien

- Solaranlagen
- Photovoltaik
- Pellet-Heizung

Holtgrefe

Sanitär · Heizung · Pumpen

Jörg Holtgrefe

Eschstraße 5 · 48268 Greven

Tel. 0 25 71 / 54 90 34

Mobil 01 72 / 9 75 97 50

Fax 0 25 71 / 56 04 74

j.holtgrefe@t-online.de

Martins Bistro

Café - Bistro Fromme



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag ab 15.00 Uhr

Samstags, Sonntags und Feiertags ab 10 Uhr, Dienstag Ruhetag

Jeden Montag
ist Schnitztag!
5 €

Inhaber Martin Meyer · Emsdettener Straße 66 · 48268 Greven

Telefon 0 25 71 / 24 21 · info@martins-bistro.de · www.martins-bistro.de

Das Sommerprogramm – oder – Alle Jahre wieder

Nicht zu Weihnachten, sondern in den Sommerferien gab es für den MGV Concordia anstatt der Proben wieder die traditionellen Sommeraktionen, zu denen selbstverständlich auch die Frauen der Sänger eingeladen waren. Es standen drei Ausflüge auf dem Programm. In diesem Jahr war die Reihe am Ersten Tenor, für das entsprechende Programm zu sorgen.

Die erste Radtour führte ins Anglerheim, wo Franz Josef Focke mit seinem Akkordeon für eine gelockerte Atmosphäre sorgte. Da schmeckten Gebrilltes und kühle Getränke gleich besser.

Der zweite Ausflug ging nach einer längeren Radtour durch die Kroner Heide zum Naturfreundehaus an der Hüttruper Straße. Dort sorgte Erhard Rade mit seiner Gitarre für musikalische Unterhaltung. Die teilnehmenden Concordianer lobten neben dem Grillen und der allgemeinen Versorgung vor allem auch die hervorragende Bewirtung.

Die dritte und letzte Tour ging zur Feuerwache in Greven. Dort erklärte Stadtbrandinspektor Werner Keller den Sängern die gesamte technische Ausrüstung der Feuerwehr, erzählte von den starken Mitgliedszahlen und dem gleichzeitig großen Nachwuchsproblem. Er erklärte die verschiedenen Fahrzeuge und berichtete von den medizinischen Versorgungsmöglichkeiten vor Ort, von allgemeiner Erster Hilfe bis hin zu psychologischer Betreuung. Anschließend demonstrierte Keller die Kraft und den Druck einer Wasserspritze.

Höhepunkt der Führung war die 30 Meter hohe Feuerwehrleiter, die Keller ausfahren ließ und die viele der Concordianer auch mutig nutzten, um einen Ausblick über Greven genießen zu können. Im Anschluss an den Ausflug fand auch dieses Mal wieder ein gemütliches Beisammensein statt, bei denen die beiden "Jung-Feuerwehrmänner" Klaus Lake jun. und André Kubijai kräftig mithalfen. Stimmungsvolle Lieder, rostbraun gebratene Würstchen und gekühlte Getränke sorgten für gute Laune und einen gelungenen Abschluss.



Da ist die Stimmung immer gut – Franz Josef Focke mit seinem Akkordeon.

Vennekamp



Gesundheit · Fitness · Entspannung

Sauna – Solarium – Massage

*Einfach
wohl fühlen!*



Neue Saunazeiten!

Damen:

Di 14 – 22 Uhr, Do. 9 – 22 Uhr

Herren:

Mo. 14 – 22 Uhr, Fr. 9 – 14 Uhr

Gemischt:

Mi. 9 – 22 Uhr, Fr. 14 – 22 Uhr

Sa. + So. 10 – 18 Uhr

Riekestraße 10 • 48268 Greven • Telefon (025 71) 12 22

FLIESEN MÖLLERS



• Fachberatung • Verlegung • Ausstellung • Verkauf

Beckermannstr. 5 • 48268 Greven • Tel.: 0 25 71/9 83 57

Fax: 0 25 71/92 13 97 • www.fliesen-moellers.de

Puzzlerätsel

Die aufgeführten Begriffe sind im Puzzlerätsel, waagrecht, senkrecht oder diagonal zu suchen und können vorwärts oder rückwärts versteckt sein.

Abendlieder,

Decrescendo,

Greven, Hilfslinien,

Klavier, Note,

Notensystem, Sopran,

Triangel, Vereinslokal,

Viertelnote

L	R	E	I	V	A	L	K	G	H	I	V	O	L	S
M	L	L	A	Q	W	T	B	N	L	I	U	X	V	F
S	Z	E	P	Y	C	G	E	J	E	K	I	V	D	C
O	V	B	G	D	F	T	R	R	J	B	A	E	E	Q
P	Z	I	D	N	R	N	T	L	C	M	M	U	C	E
R	Q	A	Y	F	A	E	U	K	N	F	E	T	R	R
A	B	E	N	D	L	I	E	D	E	R	T	I	E	I
N	L	M	Z	N	R	O	R	Y	N	R	S	D	S	D
L	R	E	O	G	J	N	O	T	E	K	Y	S	C	S
P	H	T	C	R	T	K	Q	R	N	D	S	I	E	U
N	E	V	E	R	G	N	F	D	J	O	N	R	N	B
S	J	K	T	D	V	H	J	R	E	D	E	N	D	S
J	K	O	L	N	F	V	E	W	Q	A	T	B	O	J
L	U	N	V	E	R	E	I	N	S	L	O	K	A	L
K	H	I	L	F	S	L	I	N	I	E	N	I	G	B

www.lvm.de

LVM Versicherungen

LVM-Unfallschutz für Kinder



Wir beraten Sie gern:

LVM-Versicherungsbüro
Gerdemann
 Martinstraße 45, 48268 Greven
 Tel. (0 25 71) 5 30 41

Jutta Lamboury
Immobilien



- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Neubauplanung
- Wertermittlung

*Kompetenz in Sachen Immobilien
- direkt vor Ort!*

Telefon 0 25 71 / 800 000 · Inhaberin: Jutta Lamboury
 Marktstraße 17 · 48268 Greven · www.lamboury-immobilien.de

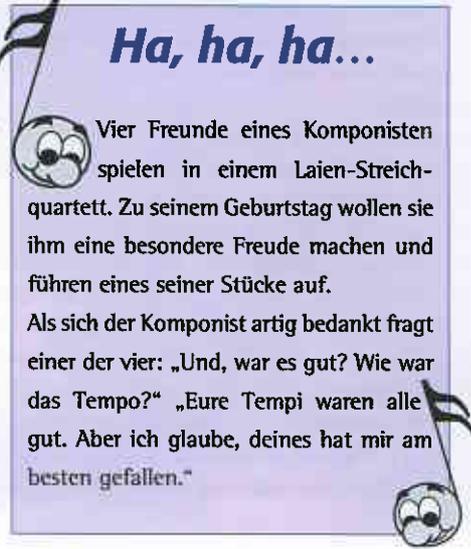
Zum Kopfzerbrechen...

Ein Mann braucht für das Ausschachten einer Grube sechs Tage. Wie lange dauert es, wenn ihm zwei Kollegen helfen?

Die Concordia singt ein Lied mit 50 Sängern in 4 Minuten. Wie lange dauert es, wenn ein anderer Männerchor mit 25 Sängern mitsingt?

P.S. Die Auflösung steht auf Seite 12.

Ha, ha, ha...



Vier Freunde eines Komponisten spielen in einem Laien-Streichquartett. Zu seinem Geburtstag wollen sie ihm eine besondere Freude machen und führen eines seiner Stücke auf.

Als sich der Komponist artig bedankt fragt einer der vier: „Und, war es gut? Wie war das Tempo?“ „Eure Tempi waren alle gut. Aber ich glaube, deines hat mir am besten gefallen.“

75. Geburtstag Werner Ottersbach



Am 3.6. feierte unser Sangesfreund Werner Ottersbach seinen 75. Geburtstag.

Bereits 1947 trat er mit 18 Jahren als junger Sänger in den „Kölpingchor“ seiner Heimatstadt Hemer im Sauerland ein. Später sang er noch zusätzlich im „Felsenmeerchor“ in Hemer.

Viele Jahre engagierte er sich als Notenwart und in weiteren Vorstandsfunktionen.

Nach seiner Pensionierung zog er mit seiner Familie nach Greven und singt seit dem 24. März 1992 im 2. Bass. In seiner freundlichen und bescheidenen Art ist er dort auch eine wertvolle gesangliche Stütze.

Werner wurde noch in Hemer für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft im DSB ausgezeichnet und erhielt 1997 in der Concordia die Ehrenurkunde sowie Ehrennadel für seine 50-jährige Mitgliedschaft im DSB.

Alle Sangesfreunde wünschen ihm weiterhin viel Spaß beim Singen und gesundheitlich alles Gute.

80. Geburtstag von Josef „Öppe“ Winninghoff



Am 16.08.1924 erblickte Josef das Licht der Welt. Seine Eltern waren zu dieser Zeit Besitzer der seit dem Jahre 1826 unter dem Namen „Zum Goldenen Stern“ von der Familie Winninghoff betriebenen Gaststätte. Als Nachfolger seiner Eltern übernahm „Öppe“ im Jahre 1972 unser Vereinslokal, in dem wir uns bereits seit 1920 wohl fühlen.

Am 14.05.1946 erfolgte sein Beitritt zur „Concordia“. Wenn er auch zum aktiven Singen keine Zeit hatte, wählte er doch den 2. Tenor zu seiner Stimme.

Über ihn gibt es so viele Anekdoten, die man gar nicht alle aufzählen kann. Beispielhaft hierfür sind seine humorvollen Kommentare nach der jährlichen Wiederwahl des „Goldenen Sternes“ zum Vereinslokal. Mit immer dem gleichen Ausspruch: „Im Interesse des Vereins bin ich für 1 Jahr einverstanden!“ nahm er die Wiederwahl an. Oder bei seiner Vorstellung gegenüber dem Abbe von St. Madaleine während eines Chorausfluges der Concordia in die Gre-

venener Partnerstadt Montargis: „Mein Name ist Winninghoff. Ich habe eine katholische Kneipe im Schatten des Domes“. So ist und so lieben wir unseren „Öppe“. Viele schöne Feste hat unser Chor in seiner Kneipe mit ihm und seiner Frau Christa gefeiert, bis er im Jahre 1993 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

40-jähriges Sängerjubiläum von Werner Stiller



Viele Sangesfreunde, überwiegend mit Ehefrauen und einige Gäste hatten sich am 04.12 um 19.30 Uhr im festlich geschmückten Saal unseres Vereinslokals eingefunden.

Nach einem gemeinsamen Abendessen hat unser Vorsitzender, Bernhard Stegemann, die Jubilarehrung vorgenommen. Einer unserer derzeit noch aktiven, ältesten Sänger, Werner Stiller, feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Sangesjubiläum.

Werner trat am 15.12.1964 in unsere Concordia ein und singt seitdem ununterbrochen im 2. Bass. Während dieser Zeit war er mehrere Jahre Beisitzer und Schriftführer und bestimmte somit die Geschicke des Chores mit. Er ist bei seinen Sangesfreunden ein sehr beliebter Sänger und beteiligte sich sehr rege an den Übungsabenden. So steht es ihm auch zu, aus berufenen Händen für 40 Jahre Mitgliedschaft im DSB und in der Concordia die DSB-Goldnadel mit Ehrenurkunde sowie die goldene Vereinsnadel zu empfangen. Wir wünschen Werner weiterhin alles Gute, besonders Gesundheit und aktive Sangesfreude.

Hochzeit von Hans-Jürgen Gorlt und Ingrid Grieb

Am Samstag, dem 28.08. waren wir zu einem Ständchen mit anschließendem Umtrunk zu unserem passiven Sangesfreund H. J. Gorlt in die Lindenstr. eingeladen. Angeblicher Grund dieser Einladung waren die zu feiernden Geburtstage von Hans-Jürgen und seiner langjährigen Lebensgefährtin Ingrid. Alle Sangesfreunde wunderten sich über den Anlass, waren es doch keine „runden“ Geburtstage. Wir folgten dieser Einladung natürlich gerne und erlebten eine Riesenüberraschung. Wie sich herausstellte, war der wahre Grund dieser Einladung die am Vortag vollzogene Hochzeit. Natürlich gab es ein riesiges „Hallo“ der vielen Anwesenden. Vorsitzender SF Bernhard Stegemann gratulierte im Namen der Concordianer mit launigen Worten und wünschte den „Jungvermählten“ alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Unter der Leitung unseres Dirigenten Michael Niepel sangen wir einige Lieder. Darüber hinaus trug SF Peter Wasiak mit seiner Gitarre einige Stücke vor und heizte dadurch die Stimmung weiter an. So verlebten wir nach einem reichhaltigen Büffet und auch genug „flüssigen Naturalien“ einige schöne Stunden.

NEU NEU NEU NEU

RE-€L Fliesenmarkt

- Fliesenlegerwerkzeug • Verlegematerial

Fliesen
Recker-Elverich

- Neue Ausstellung
- Beratung - Verkauf - Verlegung
- www.recker-elverich.de • Meisterbetrieb seit 50 Jahren

Hansaring 82 - 48268 Greven - Telefon 0 25 71 / 25 97 - Fax 0 25 71 / 5 59 35

AHAUS GmbH
BAUUNTERNEHMUNG

Beckermannstraße 9
48268 Greven

Telefon: 0 25 71/29 82
Telefax: 0 25 71/5 37 25

Das darf doch nicht wahr sein...

Ein Vorstandsmitglied eines Großunternehmens hatte Konzertkarten für Schubert's unvollendete Symphonie bekommen. Er war verhindert und gab die Karten seinem Kollegen, einem Fachmann für Arbeitszeitstudien und Personalplanung.

Am nächsten Morgen fragte das Vorstandsmitglied den Kollegen, wie ihm das Konzert gefallen habe. Der Experte für Arbeitszeitstudien und Personalplanung überreichte dem Vorstandsmitglied folgendes Memorandum: Für einen beträchtlichen Zeitraum hatten die vier Oboenspieler nichts zu tun. Ihr Part sollte deshalb weiter reduziert und die Arbeit auf das ganze Orchester verteilt werden. Dadurch würden auf jeden Fall Spieler eingespart.

Alle zwölf Geiger spielen die gleichen Noten. Das ist unnötige Doppelarbeit. Die Mitgliederzahl dieser Gruppe sollte drastisch gekürzt werden. Falls wirklich ein großes Klangvolumen erforderlich ist, kann dies durch elektronische Verstärker erzielt werden.

Erhebliche Arbeitskraft kostete das Spielen der Zweiunddreißigstelnoten. Das ist eine unnötige Verfeinerung. Es wird deshalb empfohlen, alle Noten auf- bzw. abzurunden. Würde man diesem Vorschlag folgen, wäre es möglich, Volontäre und andere Hilfskräfte einzusetzen.

Unnützlich ist es, dass die Hörer genau jene Passagen wiederholen, die bereits von den Saiteninstrumenten gespielt wurden. Würden alle überflüssigen Passagen gestrichen, könnte das Konzert von ca. 23 Minuten auf 4 Minuten verkürzt werden.

Fazit: Hätte Schubert das alles schon gewusst, hätte er seine Symphonie sicherlich vollendet.

Anmerkung der Redaktion:

Tatsächlich handelt es sich um die Symphonie Nr. 8, h-Moll „Die Unvollendete“. Sie entstand im Oktober 1822 in Wien und wurde 1865 erstmals aufgeführt. Das Orchester ist mit 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Pauken und Streicher besetzt. Vollendet wur-

de der erste und zweite Satz, Allegro moderato und Allegro con moto. Vom Scherzo, dem 3. Satz, sind nur neun Takte vorhanden.

Auflösung: Zum Kopfzerbrechen
1. Frage: 2 Tage
2. Frage: natürlich auch 4 Minuten

HEITKÖTTER

HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
SOLARTHERMIE · PHOTOVOLTAIK

...zeitgemäß, zuverlässig, flexibel

L. Heitkötter GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 36 · 48268 Greven
Telefon (0 25 71) 95 37-0
Telefax (0 25 71) 95 37-27
Notdienst-Telefon (0 25 71) 95 37 18
www.heitkoetter.de · email: info@heitkoetter.de

Allen Sängern der
Concordia und den Lesern
wünschen wir

Frohe
Weihnachten!

Josef Kölker GmbH
Ihr Partner für Wärme und Service
Heizöl?
Tel: 02571/2323

„Jemand, der nicht liest,
ist im Prinzip nicht
besser dran als jemand,
der nicht lesen kann!“

Herrmann Simon, dt.
Wirtschaftswissenschaftler 1947


Cramer+Löh
Buchhandlung - Schreibwaren
Marktstraße 28 · 48268 Greven
Tel. 025 71/9 71 29 · Fax 025 71/9 71 30
www.cramer+loeh.de

Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten mit

- persönlichem Kontakt
- vertraulichem Beratungsgespräch
- Onlinebanking und Internet-Brokerage



Volksbank Greven eG
mit Niederlassungen in
Altenberge und Nordwalde

